

# **K-POST**

## **Mai-Ausgabe 09**

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

„Fortgesetzter Angriff“ heisst ein Thema der Mai-Nummer; es ist auch das Thema des Zweizügers auf Seite 3. Den weniger geübten Lösern gibt hg Gelegenheit, sich vorzubereiten (anhand dreier Zweizüger von Latzel, Loschinski und Rice, Seite 5f) und sich erst nachher hinter die Nummern 176 zu wagen.

Nicht weniger gut eignen sich die drei Widmungsprobleme (Seite 6) zum Selberlösen! Zwei plus drei plus drei = acht! Recht viel Arbeit, wenn Sie Lust haben zum Selbststudium!

Die Aufgabe von Kohtz & Kockelkorn 1877 ist Adolf Anderssen gewidmet. Wer war dieser Erfindungsgeist? Von seinem Vater, einem Kaufmann, erlernte er mit neun Jahren das Schachspiel. Er studierte Mathematik und Philosophie in Breslau (Wroclav, Polen) und konnte sich in dieser Zeit kaum mit anspruchsvollen Gegnern messen. Als 24-jähriger veröffentlichte er 1842 eigene Schachprobleme unter dem Titel „Aufgaben für Schachspieler“. Dabei verpasste er mit einem Vierzüger den legendären „Inder“ nur ganz knapp, leistete aber mit dem „Anderssen-Matt“ wichtige Vorarbeit für diesen.

1851 gewann er ein bedeutendes Turnier in London. Zu einem Wettkampf mit dem britischen Meister Howard Staunton kam es in der Folge leider nicht. 1862 gelang ihm die Wiederholung seines Turniersieges in London. In diesem stark besetzten Turnier belegte der spätere Weltmeister Wilhelm Steinitz den 6. Rang. Während der Europareise des amerikanischen Meisters Paul Morphy kam es in Paris 1858/59 zu einem Wettkampf zwischen Morphy und Anderssen, in dem Anderssen unterlag. Er beschönigte seine Niederlage nicht, sondern gab unumwunden zu, das grössere Talent habe gesiegt.

Anderssen war kein Berufsschachspieler, sondern verdiente seinen Lebensunterhalt als Professor für Mathematik und deutsche Sprache am Friedrichs-Gymnasium in Breslau. Nur während der Ferien nahm er an Schachturnieren teil. Er verstarb 1879 in seiner Heimatstadt.

Spannend auch Ihre Kommentare: Zu welchem Lager Sie immer gehören, lesen und vergleichen Sie die andere Meinung zum Task Nr. 173 Seite 4f. Abschliessend möchten wir uns bei chris handloser für das grosse Lob herzlich bedanken, Seite 6f. (bw)

### **Verantwortliche Redaktion**

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten ([heinz.gfeller1@bluewin.ch](mailto:heinz.gfeller1@bluewin.ch) & [beat.wernly@hotmail.com](mailto:beat.wernly@hotmail.com))

**Einsendungen** bitte **bis zum 5.** des folgenden Monats **an Beat Wernly**

### **Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen**

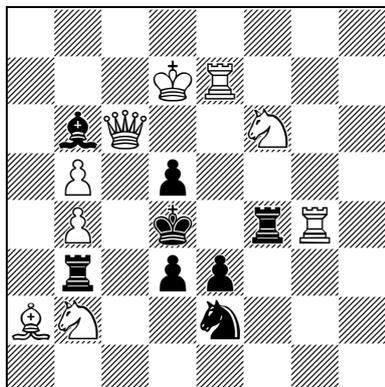
K-Post, Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri  
Preis / Jahr: CHF 25. --  
Bank: BEKB – Konto: 30-106-9  
Konto: 42 4.038.751.03

## Aufgabe Nr. 176

J. Rice

Schach Aktiv 2007

1. Preis



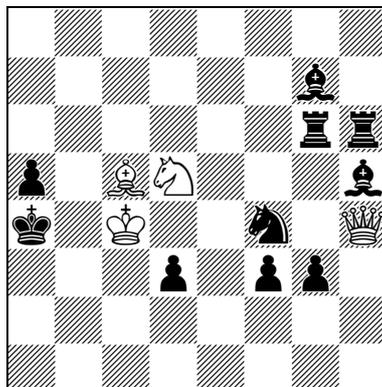
**Matt in 2 Zügen V**

## Aufgabe Nr. 177

A. Johandl

TT Ligue d'Alsace des

Echecs 1972-73, 3. e. E.



**Matt in 3 Zügen V**

### Kontrollstellungen

#### Nr. 176

W: Kd7 Dc6 Te7 Tg4 La2  
Sb2 Sf6 Bb4 b5 (9)

S: Kd4 Tb3 Tf4 Lb6 Se2  
Bd3 d5 e3 (8)

#### Nr. 177

W: Kc4 Dh4 Lc5 Sd5 (4)

S: Ka4 Tg6 Th6 Lg7 Lh5  
Sf4 Ba5 d3 f3 g3 (10)

Gerne bringen wir wieder einmal ein Werk des sympathischen Engländers John Rice. Er verbrachte seine Ferien oft in der Schweiz, nahm einmal als Gastreferent an einem Kunstschach-Treffen in Bremgarten BE teil und hielt auch einen bemerkenswerten Vortrag, als die Schweizerische Vereinigung der Kunstschachfreunde in Spiez ihr zwanzigjähriges Bestehen feierte. Das fiel ihm leicht, weil er ebenso gut deutsch spricht wie er Zweizüger aufs Brett stellt und über ein profundes Wissen als Kunstschach-Experte verfügt, was er mit mehreren Büchern unter Beweis stellte.

Bald sind fünf Jahre vergangen, seit der grosse österreichische Komponist Alois Johandl gestorben ist. Der Dreizüger ist ein typisches Beispiel seines Schaffens mit einer verlockenden Scheinlösung als Probespiel.

### Zum Zweizüger

Fortgesetzter Angriff heisst:

Für den Löser ist nicht schade,  
dass er erst auf Hartbrot beisst  
und erst dann auf Schokolade.

Der beliebige Zug einer weissen Figur führt noch nicht zum Erfolg. Man muss ihr ein bestimmtes Feld zuweisen, um das Problem lösen zu können und deshalb mehr als einen Anlauf nehmen. Weitere Hilfe erhalten Sie durch die Lektüre unseres Beitrags in der „Plauderei für Einsteiger“ auf S. 7!

### Zum Dreizüger

Auf bekannten Wegen wandeln,  
scheinbar aber nur zum Plausch,  
und dann plötzlich anders handeln.  
Fachbegrifflich: Rollentausch.

Der Autor schrieb dazu: „Nur selten beteilige ich mich an Thematurneren – dieses Stück ist eine Ausnahme. Das geforderte weisse Material K + D + L + S reizte mich...“

Die Idee, die ihm dann kam und die er meisterhaft umsetzte, dürfte auch unseren Löserinnen und Lösern gefallen.

## Lösungen früherer Aufgaben

**Nr. 172, Zweizüger von Franz Pachtl**, Neue Osnabrücker Zeitung 1999-2000, 1. Preis (W: Kh1 Df1 Td7 Tf3 Ld1 Le5 Sf7 Sg7 = 8; S: Ke4 Dd8 Ta2 Te2 La8 Ba3 b5 g5 g6 h2 = 10)

A. Nievergelt: „Schlüsselauswahl als geistreiches Turmduell.“ Jawohl, und das geht so: Drei Züge des wTf3 auf der dritten Reihe, der sein Ausgangsfeld der weissen Dame überlassen möchte, werden vom sTe2 elegant widerlegt. 1.Tg3? Te1! 1.Td3? Tf2! 1.Tc3? Te3! Also **1.Tb3! Te1/Tf2/Te3 2.Lf3/Dd3/Tb4#**. Dazu 1. - Df6/g4 2.Td4 /Df4#.

G. Schaffner: „Geschliffene Kontraauswahl gegen das fluchtfeldgebende 1. - Dxd7 mit immanentem call-and-response der Türme in harmonisch positionierter Stellung.“ E. Erny: „Wunderschöne ‚ $\frac{3}{4}$ -Kreuz‘ - Turmwiderlegungen bei den Verführungszügen. Perfekt wäre natürlich ein vollständiges Kreuz.“ G. P. Jenny: „Schönes Problem, bei dem sich das Entscheidende auf kleinem Raum abspielt, obwohl das ganze Brett gefüllt ist.“ A. Schönholzer: „Wirklich ein Genuss dieses neckische Spiel zwischen den beiden Türmen f3 und e2.“ W. Leuzinger: „Interessante, unterhaltsame Verführungsthematik.“ W. Graf: „War vergnüglich und nicht allzu schwierig.“ J. Richert: „Das Dasein des sBa3 verstehe ich nicht.“ – Ohne ihn scheitert 1.Tg3? auch an 1. - Ta3! R. Schümperli: „Gibt es eigentlich einen Grund, warum die Vs nicht regelmässig erscheinen? Beim Weihnachtswettbewerb habt ihr doch begründet, warum das eine gute Idee sei.“ – Der Wettbewerbscharakter schien uns vermehrte Hilfe zu rechtfertigen, aber wir werden solche Hinweise, nachdem wir nun sehen, dass sie gewünscht werden, in Zukunft auf S. 3 bringen, sofern es sich um echte Verführungszüge handelt, die für das Verstehen des Inhalts entscheidend sind.

R. Schümperli: Der Turm verlässt nun diesen Ort  
und begibt sich weiter fort.  
Irgendwo auf Zeile drei -  
ob das nun die Lösung sei?  
Oder nur V1 bis 3?  
- aber neil!

**Nr.173, Dreizüger von Otto Wurzburg**, Gazette Times 1912 (W: Ka6 Dc5 Ta5 Tb6 La7 Lb5 Se2 Sf4 Bc6 f6 g2 = 11; S: Ke4 Dd2 Tb3 Sg8 Sh2 Bb4 c3 f7 = 8)

Der Schlüssel **1.c7!** ist natürlich keine Überraschung, weil die geballte aber zunächst noch gehemmte weisse Kraft befreit werden muss. Nun droht das doppelte Damenopfer 2.De3/De5+!, und das kann man nur differenzieren, wie wir im Text angekündigt haben: **1. - Ta3 2.De3+! Kxe3 3.Te6#** (2. - Dxe3/Kf5 3.Lc6/Ld7#) oder **1. - c2** (Sf1/Dd1) **2.De5+ Kxe5 3.Ld3#**. Dazu kommen noch drei weitere Hineinziehungsopfer der weissen Dame mit Batterie-Einsatz, nämlich **1. - Dxe2 2.Dd4+! Kxd4 3.Te6#** (2. - Kf5 3.Lxe2#), **1. - Dxf4 2.Dd5+! Kxd5 3.Ld3#** (2. - Ke3 3.Te6#) und **1. - Sg4 2.Df5+! Kxf5 3.Ld3#** (2. - Ke3 3.Te6#). Nebenispiele: 1. - Dd6 2. Txd6 1. - Dd7 2.Lxd7 1. - Sxf6 2.De7+. Das hat den Lösern viel Arbeit und nicht allen Freude bereitet, aber mit dieser Art von Spaltung in zwei Lager muss man bei einem so ausserordentlichen Task immer rechnen. Die einen legen bei der Beurteilung das Gewicht auf die grossartige Thema-Häufung, die andern auf die dabei auftretenden unvermeidlichen Schwächen.

E. Erny: „Schon nur wie bei der Doppeldrohung der sK durch die Dame auf e3, bzw. e5 in die Zange genommen wird, ist ein Hit! Welche Fülle von teils grossartigen Mattstellungen. Wow!“ A. Schönholzer: „Dieser Dreizüger mit den Damenopfern ist weltberühmt. Die Hochachtung steigt noch, wenn man bedenkt, dass dem Komponisten damals noch kein Computer für eine Überprüfung zur Verfügung stand. Ich habe irgendwo gelesen, dass einen solchen Task nur ganz wenige Autoren meistern.“ R. Heckendorn: „Einfach phänomenal! Auch wenn es keine vollkommenen Schachprobleme geben mag, dieses zählt zu den unsterbli-

chen!“ Ch.- H. Matile: „Da geht es Zackzack! Ein Festival ohne Dual!“ W. Leuzinger: „Ein imposanter, atemberaubender Task; alle fünf Hauptvarianten sind – inkl. Abzweigungen im 2. Zug – völlig dualfrei. Was war wohl der Zeitaufwand für dieses hochkarätige Problem in der damals noch computerlosen Zeit?“ G. Schaffner: „Eine veritable Damenopfer-Exegese mit fein ausdifferenzierten Batterieeffekten der beiden repetitiven Mattzüge.“ R. Schümperli: „Da ich protestantisch bin, / sinke ich ‚nur‘ in Ehrfurcht hin!“

A. Oestmann: „Aufgabe Nr. 173 bietet sehr viel, sofern ich die richtige Lösung gefunden habe, aber sie ist mir fast ein wenig zu verschachtelt und es gibt auch verschiedene Möglichkeiten, am Schluss matt zu setzen. Es fällt sehr schwer, die Übersicht zu bewahren.“ A. Nievergelt: „Viel Gegenspiel, aber meist prosaische Fortsetzungen, ungünstiger Schlüssel: Bin nicht so begeistert. Das mit der Doppeldrohungs-differenzierung erkenne ich nicht; ich sehe nur Totalparaden, und auch in den Mattzügestapeln finde ich keine entsprechende Ausarbeitung.“

J. Richert:           Taktik Salamischeiben  
                          mag gar nicht so viel schreiben  
                          was all die weissen Chaiben  
                          schwarz Schabernack betreiben  
                          Trotz Dametod cool bleiben  
                          Bei mir sich Haare sträuben

**Schlüsselzüge: Nr. 174: 1.Lh7! Nr. 175 (Matt in 4 Zügen!): 1.Lf8!**

### **Löserliste**

Lösungen zur März-Ausgabe haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Giuliana Brügge-mann, Bern; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Thomas Koch, Bern; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Thomas Maeder, Bern; Ch.-H. Matile, Fontaine-melon; Jürg Meli, Bern; Andreas Nievergelt, Winterthur; Andreas Oestmann, Münsingen; Thierry Ott, Genève; Jürg Richert, Gampelen; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Andreas Schönholzer, Kirchlintach; Reiner Schümperli, Basel; Hildegard Schwab, Liebfeld; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

### **Ergänzungen und Berichtigungen**

#### *März-Ausgabe 09*

Zur Besprechung des Zweizügers Nr. 168 von Marco Guida auf S. 4 äussern sich sowohl Th. Maeder als auch G. Schaffner. Beide bestätigen grundsätzlich die von W. Bruch angegebenen Begriffe. Nur der Drohrefersal wird von G. Schaffner in Zweifel gezogen. Um das Wladimirov-Thema kann es sich definitiv nicht handeln. Besten Dank!

#### *April-Ausgabe 09*

S. 3: Die Überschrift zum zweiten Vierzeiler sollte natürlich lauten: Zum Vierzüger. Dass Nr. 175 kein Dreizüger ist, dürfte aber dennoch bemerkt worden sein, ging dies doch eindeutig aus der Forderung unter dem Diagramm hervor. Im nachfolgenden Text wurde es dann noch zweimal bekräftigt, und schliesslich zeigte es sich bald auch beim Lösen.

S. 5: Das preisgekrönte Hilfsmattproblem von Bruno Stucker erschien 1989.

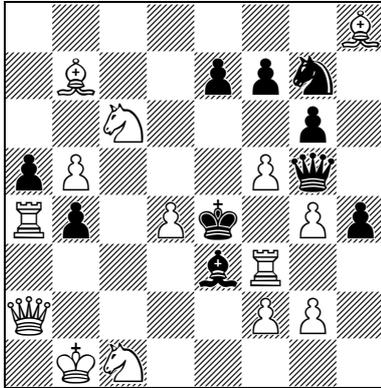
### **Kunsts(ch)achliches**

#### **Widmungsprobleme**

Zum Geburtstag oder zu einem anderen Fest, zum Gedenken oder einfach als Anerkennung ohne besonderen Anlass; die Widmung über dem Diagramm eines Schachproblems ist ein beliebtes Mittel, Lebende zu ehren und Verstorbene oder Vergessene in Erinnerung zu rufen. Wir präsentieren drei Beispiele, darunter zwei, die sich auf die Geburtstags-Inflation des

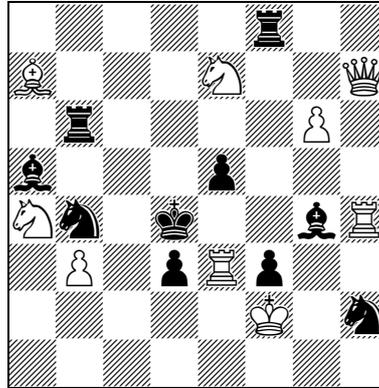
letzten Jahres beziehen. Die Jubilare bedanken sich auf diese Weise nochmals herzlich bei den Autoren.

G. Schaffner, SSZ 2008  
H. Gfeller, O. Vollenweider & W. Issler z.75. Geb.



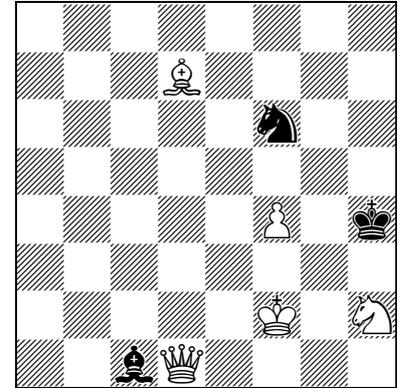
A) Matt in 2 Zügen

C. Handloser  
Schach Aktiv 2009  
H. Gfeller z. 75. Geb.



B) Matt in 3 Zügen

J. Kohtz & C. Kockelkorn  
Zum Feierabend 1877  
Adolf Anderssen gew.



C) Matt in 4 Zügen

**A).** Die Aufgabe erfordert sorgfältiges Vorgehen, denn es gilt einerseits, die Verführungen zu erkennen, diese andererseits aber auch zum besseren Verstehen des Inhalts (z. B. Dualvermeidung) heranzuziehen. Lassen Sie sich durch die hohe Zahl der Steine nicht abschrecken und lösen Sie selbst! Auf S. 8 können Sie Ihre Ergebnisse überprüfen.

**B)** Auch hier dient der Nachdruck ganz besonders auch dem Zweck des Dankes an den Verfasser. Die wD möchte auf der d-Linie mattsetzen. Obwohl Tb6 und Lg4 gefesselt sind, geht das vorerst nicht, weil der sSb4 dazwischen ziehen kann und der wSe7 selber im Wege steht. Darum **1.Dg7!** (2.Dxe5♯) **Sc6 2.Sf5+ Kd5/Txf5 3.Dd7♯** oder umgekehrt **1. - Tf5 2.Sc6+ Kd5/Sxc6 3.Dd7♯. 1. - Tf6 2.Dxf6 Sc6 3.Dd6♯.** Es braucht wohl etwas Zeit, bis man die ungewöhnliche moderne Thematik begriffen hat. Dann wirkt sie originell und interessant.

**C)** „Zum Feierabend“ bieten wir Ihnen einen historischen Leckerbissen, nämlich eines der ältesten Widmungsprobleme. Dabei wimmelt es von prominenten Namen. Die Autoren schreiben dazu: „Der Respekt vor Anderssens Erfindungsgeist verlangte die künstlerische Darstellung eines neuen Gedankens.“

**1.Le8!** droht **2.Kg2! Lxf4 3.Dg4+! Sxg4 4.Sf3** Mustermatt. **1. - Lxf4 2.Dh5+ Kxh5 3.Sf3+ Kg4 4.Ld7♯.** Idealmatt (alle Steine, auch K und B sowie die schwarzen sind beteiligt). Neu war die Vereinigung zweier Damenopferkombinationen, die es bisher nur einzeln gegeben hatte.“

## Leserbrief

Liebe K-Post

vielen dank für die ehre, welche du mir zu meinem 60. geburtstag hast zuteil werden lassen.

Ja, ich bin noch immer dieser einzelgänger, und die (noch stets spärlichen) kenntnisse der problemtheorie habe ich mir nicht durch gezieltes studium erworben, - sie haben sich vielmehr durch die tägliche auseinandersetzung mit der materie - quasi nebenbei - von selbst eingestellt, und tatsächlich interessiert mich die theorie auch nicht so sehr, denn mich beschäftigen viel mehr die „ästhetischen aspekte“ des schachproblems.

Auch das erwähnte studium der arbeiten anderer komponisten (wie auch das lösen ihrer probleme) vernachlässige ich leider nach wie vor, doch es geschieht weder aus desinteresse noch aus hochmut, vielmehr ist der zeitaufwand für mich als „langsamdenker“ einfach viel



scheitert er an 1. - Td5! Dasselbe gilt für 1.Sc6!/? Th4 2.Se5#, aber 1. - b4! und 1.Sb3?! Th4 2.Dc5#, aber 1. - Tg4! Diese drei Verführungen stellen also ebenfalls fortgesetzte Angriffe dar. Wenn man den Grund ihres Misserfolges erkundet, stellt man fest, dass Weiss mit dem Pferd jedes Mal eine eigene Figur verstellt hat. In der Lösung mit **1.Se6!!** (wir sehen jetzt auch, was das zweite Ausrufzeichen rechtfertigt) **Td5/b4/Tg4 2.Db4Dd4/Txg4#** führt Latzel das Tier so meisterhaft, dass es all dies vermeidet. Das soeben gezeigte *virtuelle Spiel* ist natürlich nicht notwendig, damit ein fortgesetzter Angriff vorliegt, aber es bereichert diese Aufgabe ungemein und sichert ihr eine hohe Qualität. Darüber kann man sich seine Gedanken machen, aber sicher noch weitere und tiefer gehende über das Folgende:

Wussten Sie, dass Gerhard Latzel, einer der besten deutschen Komponisten der Nachkriegszeit, auf überaus tragische Weise ums Leben kam? Er hatte 1980 (im Alter von 68 Jahren) in Wien einen Kongress für Kunstsach besucht und wollte am Steuer seines Wagens nach Westdeutschland zurückfahren. Gerade als er nach Hunderten von Kilometern eine bestimmte Stelle erreicht hatte – es ging um Bruchteile einer Sekunde – sprang dort ein wild gewordenes Pferd auf die Autobahn, was ja sehr selten vorkommt. Latzel war sofort tot, während seine Frau auf dem Nebensitz unverletzt blieb.

**B)** Auch hier erzeugt ein beliebiger Wegzug des Lc4 eine Mattdrohung, nämlich 2.Tc4#, aber je nach der Richtung, welche die Themafigur einschlägt, gestalten sich Vor- und Nachteile des Zuges verschiedenartig. 1. Lf1? bewahrt zwar die Deckung des Sb5 und erlaubt so, 1.- d5 mit 2.Sc6# zu beantworten, überschreitet aber den Schnittpunkt e2 und scheitert daher an 1. - Te2! Vermeidet man dies mit 1.Td3, erreicht die wD nach 1. - Txd4! das Mattfeld b1 nicht mehr. Gibt man jedoch das Feld b5 für den wL auf (1.La2? oder Lg8?) rettet sich Schwarz mit 1. - d5! Ans Ziel aller Wünsche gelangt man nur mit **1.Le6!!**, denn nun steht nach **1. - d5** als Kompensation das Sekundärmatt **2.Df8#** zur Verfügung. Die anderen Varianten haben wir bereits angedeutet: **1. - dxe6/Txd4 2.Sc6/Db1#**.

**C)** verbindet den Angriff 2. Grades mit *Halbbatterie- und Kreuzschacheffekten*:

1.Sc3 ~ (2.Sc2~#) Lxc5!

1.Sc2 ~ (2.Sc3~#) Lg7! 1.Sd4!/? Db8/Df2+ 2.Sb5/Sce2#, aber 1. - e2!

**1.Se4! Db8/De5+ 2.Sb4/Sd4! 1. d2/Lxc5 2.De2/Txc5#.**

### **Alfred Sidler (1920 - 2009)**

Am Osterdienstag ist er gestorben, und am 24. April habe ich die eindrückliche Trauerfeier in der Kirche von Bremgarten miterlebt. Alfred war vor allem zur „Bund“-Zeit ein überaus treuer und eifriger Löser. Er interessierte sich auch für die Kunstsach-Theorie und stellte immer wieder entsprechende Fragen. Da er lange in Bremgarten wohnte – er ist vor zehn Jahren nach Ittigen umgezogen – kannte ich ihn auch persönlich und schätzte seine menschlichen Qualitäten sehr. Im Namen der K-Post-Redaktion sowie der Löserinnen und Löser sprechen wir der Trauerfamilie unser herzliches Beileid aus. (hg)

### **Lösung zum Widmungsproblem A) auf S. 6**

Satz: 1. - Se6 2.S6~# (nicht 2.Se5?) 1. - b3 2.S6~# (nicht 2.Sb4?).

Verführungen: 1.Dc4? (2.S6~#) Lxd4 2.Dxd4#, aber 1. - Df6! 1.Se2? (2.Se5/Sxb4#) Df6 2.Txe3#, aber 1. - Lxd4! Lösung: **1.Sd3!** (2.Sc5) **Se6 2.Sxb4#** (nicht 2.Se5?) **1.b3 2.Se5#** (nicht 2.Sb4?) **Kxd3/Dxf5 2.Dc2/Txe3. 1. - Lxd4 2.S6~** (ausser Sxd4).

Autor gemäss SSZ: „Drohreduktion & -Wechsel mit Rückkehr beider -ebenen. Mari-Thema, Batteriematts bei Satzmatt-Reduktion.“

**Letzte Meldung:** Am 29. April starb **Herbert Angeli**. Wir werden seiner in der Juni-Ausgabe ehrend gedenken.

*Heinz Gfeller und Beat Wernly*